



# Pfarrbrief

SEELSORGERAUM **OETZ-SAUTENS**



## Das Titelbild zeigt ein Deckengemälde in der Pfarrkirche Oetz

Foto von Werner Kamsker.

Das Bild befindet sich an der Decke oberhalb des Presbyteriums und stellt das Abendmahl dar. Im Zuge der Innenrestaurierung in den Jahren 1888 - 1891 wurden die Fresken an der Decke durch den Kirchenmaler Heinrich Kluibenschädl erneuert. Wie weit sie den ursprünglichen Darstellungen entsprechen bzw von wem die ursprünglichen Fresken stammen, ist nicht bekannt. In den Jahren 1958 / 1959 erfolgte eine weitere Innenrestaurierung im Zuge dessen die Deckengemälde vom Akad. Maler Toni Kirchmayr gereinigt wurden."

\*\*\*\*\*

# Fastenzeit 2014

Liebe Kinder und liebe Jugendliche!  
Liebe Erwachsene!

Jedes Jahr bereiten wir uns in der Fastenzeit auf Ostern vor. Für uns als Christen ist Ostern nach Weihnachten und Pfingsten das größte Fest. Viele von euch haben sich einen Fastenvorsatz gemacht: auf Süßigkeiten verzichten, oder den Computer, den Fernseher oder das Handy öfter einmal ausgeschaltet lassen.

Vielleicht habt ihr auch so kreative Ideen, wie Elena (14 Jahre), die sich vornimmt, weniger am Fußballplatz zu schimpfen, oder Niko (8 Jahre), der auf die Idee kam, er könne doch seinen „Küchendienst“ heuer öfter freiwillig machen. Oder wie Kaspar (11 Jahre), der fünfmal nachgeben will, wenn die große Schwester etwas von ihm haben möchte.

Wir brauchen euch

Nicht weil wir alle so nett und lieb sind, sondern weil Kinder und Jugendliche unsere Gegenwart und Zukunft sind, auch wenn sie anders sind und manches anders machen als die Erwachsenen.

Eine Option für Kinder, für junge Menschen und für die Familie ist auch eine Option für Lebendigkeit und Zukunft. Das kann bedeuten, dass sich Jugendliche und Erwachsene gegenseitig anhören, sich gegenseitig stören und irritieren und manchmal auch ärgern, es bedeutet, dass nicht alles beim Alten bleiben muss.

Wir brauchen junge, neue Ideen. Ihr könnt das. Ihr gehört dazu. Im Abschlussgottesdienst beim Weltjugendtag 2013 sagte Papst Franziskus zu den jungen Menschen: Geht, brecht auf, gemeinsam und furchtlos. Die Kirche rechnet mit euch. Jesus Christus rechnet mit euch. Liebe Kinder und



Jugendliche, liebe Erwachsene, die ihr mit den Kindern und Jugendlichen unterwegs seid:

Ihr seid ein großer Schatz unserer Kirche. Mit eurer Lebendigkeit, eurer Direktheit, eurem Einsatz und eurem Unbequemsein, euren Fragen, eurem Nachbohren, mit eurem Humor und eurer Leichtigkeit, und auch mit eurem Glauben und eurer Solidarität, die wir so dringend als Kirche brauchen.

Gott segne und begleite euch, eure Geschwister, eure Eltern und Großeltern, eure Freundinnen und Freunde, euch alle!

Euer Bischof  
Manfred

Auszug aus dem Hirtenbrief zur Fastenzeit 2014 unseres Bischofs Manfred  
- vollständiger Hirtenbrief nachzulesen unter [www.dibk.at](http://www.dibk.at)

## Das Rezept

Auf Grund eines Überfalls starben alle Einwohner eines Dorfes. Ein kleiner Junge überlebte das Gemetzel. Ein Mann der auf der Durchreise war, nahm den Buben zu sich. Im Laufe der Jahre lernte der Junge viel von seinem Meister. Er war voller Wissbegierde auf das Leben und trotz seiner Jugend schon voller Weisheit. Aber durch das Leid, das ihm widerfahren war, hatte er immer mehr seinen Glauben an seine Zukunft verloren. Im Laufe der Zeit wurde der mittlerweile junge Mann unzufriedener, denn er wusste, ohne Glauben würde sein Leben nicht viel Sinn machen.

Eines Tages ging er zu seinem Meister und bat ihn um Hilfe: „ich spüre in mir eine Sinnlosigkeit und ich bitte dich mir zu helfen, meinen Glauben zu finden.“

Der Meister überlegte kurz und sagte zu ihm: “ ich werde dir helfen. Ich kenne da ein Rezept. Aber für die Kräutermischung brauche ich eine Rose samt Wurzel, die nur auf einer bestimmten Höhe eines Berges wächst.

Nach einer kurzen Beschreibung der Blume sowie des Weges brach er sofort auf, um keine Zeit zu verlieren. Als er vor dem Berg stand, schien es ihm eine leichte Aufgabe zu sein, da hinauf zu kommen. Aber der Aufstieg entpuppte sich mit jedem Schritt schwerer als gedacht. Trotz aller Vorsicht rutschte er aus oder fiel hin. Dazu kam ein eisiger Wind, der ihm ins Gesicht peitschte. Aufgeben kam aber für ihn nicht infrage. Seine Knie waren blutig, ein Knöchel verstaucht und seine Laune am Nullpunkt, als er die Rose sah. Erleichtert, dass es die Blume wirklich gab, grub er sie vorsichtig aus und machte sich an den Abstieg. Der wurde weitaus



schwieriger als der Anstieg und er glaubte, dass er noch nie so schlimmes erlebt habe. Als er wieder auf sicherem Boden stand waren seine Hände und Füße blutig aufgerissen und sein Bein dick angeschwollen. Seine Laune entsprach seinem körperlichen Zustand.

Der Meister hatte auf ihn gewartet. Mit sichtlich schlechter Laune übergab er ihm die Rose. Der schaute sich mehrere Minuten begeistert die seltene Rose an und sagte: „es wäre schade, diese seltene Rose, die nicht jeder Mensch zu Gesicht bekommt, für ein Rezept zu verwenden, das es gar nicht gibt, das du aber in dir trägst!“

Der junge Mann war entsetzt als er das hörte und in seiner Wut überschüttete er seinen Meister mit Beleidigungen und ging weg.

Nachdem er sich beruhigt hatte fragte er: „ warum hast du das getan? Du wusstest genau, dass ich nicht ohne Verletzungen davonkommen würde.“

„Das tut mir leid, dass du dir wehgetan hast, aber ich habe dich auf den Weg geschickt, damit du deinen Glauben findest.“

„Ich habe ihn aber nicht gefunden“, schrie er seinen Meister an.

„Na gut, ich möchte dir zwei Fragen stellen: wenn du keinen Glauben in dir trägst, warum bist du dann losgegangen?

„Weil ich dir vertraut habe.“

„Genau. Und die zweite Frage: wie kommt es, dass du immer wieder nach deinen Stürzen aufgestanden bist?“

„Weil ich gelernt habe nicht aufzugeben.“

„Was trägst du wohl in dir, wenn du nicht aufgibst?“

Nach kurzer Überlegung sagte er: „den Glauben, dass das, was ich mache einen Sinn hat.“

„Sehr richtig. Denn obwohl du nicht wusstest, ob es die Rose gibt, hast du dich auf den Weg gemacht. Du hast mir vertraut, wie du an mich geglaubt hast. Glauben heißt nicht zu sehen, sondern zu vertrauen. Zu vertrauen, dass alles gut wird, dass alles einen Sinn hat. Wenn du das zulässt, dann wirst du immer wieder deinen Glauben fühlen. Aber wenn du glaubst, das gibt es nicht, nur weil du es nicht siehst, dann wirst du auch den Glauben nicht in dir tragen..“

Der junge Mann zweifelte noch an der Antwort des Meisters.

„Wenn das so ist, dann sag mir, wieso Gott es zulässt, dass ich immer wieder hinfallende und mich verletze?“

„Vielleicht damit du spürst, dass er da ist, wenn du hinfällst.“

„Wie ? Indem ich Schmerzen habe, weiß ich, dass er da ist?“

„Nein, indem er dir die Kraft gibt, wieder aufzustehen.“

Nach ein paar Sekunden des Schweigens bedankte sich der junge Mann für das Rezept, das er in sich trug.



# Die Religionslehrer

der Schulen in unserem Seelsorgeraum stellen sich vor:

Mein Name ist **Seethaler Madeleine**, ich bin 31 Jahre alt und ich unterrichte in diesem Schuljahr Religion in allen Klassen der VS Ötz und in den ersten beiden Klassen der NMS Ötz. Neben meiner Tätigkeit als Religionslehrerin absolviere ich an der Kph – Edith Stein Stams das Bacheloriatstudium Deutsch für die Neue Mittelschule.



Mein Ziel ist es, dass die Schüler und Schülerinnen Freude am Religionsunterricht haben, sich angenommen fühlen. Sie sollen die Geschichten mit Jesus kennen lernen und erfahren, dass dieser Jesus ein außergewöhnlicher Mensch ist. Ich versuche den Kindern und Jugendlichen ein strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über den

Glauben zu vermitteln. Dabei soll es den Schülern und Schülerinnen auch ermöglicht werden, ihren eigenen Bezug zu Gott und ihren Glauben kritisch zu hinterfragen und sich mit ihm zu beschäftigen. In der Mitte meines Unterrichts stehen die Schüler und Schülerinnen ihr Leben und ihr Glaube. Mein Religionsunterricht soll Raum für Gespräche bieten und die Schüler sollen sich mit unterschiedlichen Glaubensrichtungen auseinandersetzen, dadurch soll ein Miteinander der unterschiedlichen Religionen, ein aufeinander zugehen ermöglicht werden.

## **Birgit Sonnweber:**

Ich wohne in Mieming, bin verheiratet und habe zwei Kinder.

Seit mehreren Jahren unterrichte ich an der NMS Oetz die Fächer Englisch, Musik und Religion. Im gegenwärtigen Schuljahr bin ich als Religionslehrerin in einer 2. und in beiden 3. Klassen tätig.

Es ist mir stets ein großes Anliegen, Kinder bzw. Jugendliche auf ihrem Glaubensweg zu begleiten und ihnen zu helfen, wenn sie sich mit existenziellen Fragen des Lebens auseinandersetzen.





## Bobnar Christa:

Ich komme aus Roppen, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.



Seit 1981 unterrichte ich an der NMS Oetz die Fächer Deutsch, Geografie, Geschichte und Religion und bin für die Schulbibliothek verantwortlich. In diesem Schuljahr bin ich als Religionslehrerin in einer 2. und in den beiden 4. Klassen tätig. Mir ist es wichtig, Kinder und Jugendliche für die Nöte der Mitmenschen in Nah und Fern zu sensibilisieren - das Leben also nach der „Goldenen Regel“ auszurichten. Deshalb nehme ich mit unseren SchülerInnen - unterstützt von den Eltern - immer wieder an verschiedenen Aktionen wie „Missio“, „Tag der Straßenkinder“, „Weniger ist mehr“ oder spontanen Hilfsaktionen teil. Auch auf den respektvollen Umgang mit unserer Schöpfung

lege ich großen Wert. Aus diesem Grund spielen Themen wie „Ökologischer Fußabdruck“ oder „Fair Trade“ usw. in meiner Unterrichtsgestaltung eine wichtige Rolle.



Ich heiße **Sabine Marberger**, wohne in Umhausen, bin die Frau von Johannes, die Mama von Ella, Hannah und Luis und die Religionslehrerin der 22 Volksschulkinder in Ötzerau. In den beiden Klassen sind Laura, Emiliy, Lena, Celine, Lea, Samuel, Nikolai, Jonas, Adrian, Leon, Camilla, Aileen, Katharina, Livia, Elias, David, Noah, Leon, Julia, Zoe, Anika und Eric. Auch an der Volksschule in Umhausen bin ich als Religionslehrerin in sechs Klassen tätig. Die Kinder heißen... aber,

das lass` ich mal mit dem Aufzählen. Ein Anliegen ist mir das In-Beziehung-Sein mit den Kindern, wie für mich auch Glauben ein In-Beziehung-Sein mit Gott ist. Es funktioniert mal besser, mal weniger gut! Ich vertraue darauf, dass Gott immer mit mir in Beziehung sein will, dass er mich trägt und hält. Ein solches Vertrauen wünsche ich mir den Kindern mit auf den Weg zu geben.



Liebe Pfarrgemeinde!

Mein Name ist **Markus Thurner**. Ich bin mit meiner Frau Carina vor über einem Jahr hierher nach Sautens gezogen. An dieser Stelle möchte ich mich für die sehr herzliche Aufnahme in der Dorfgemeinschaft und in der Schule bedanken.



Von hier aus bin ich letztes Jahr noch zu meinen Arbeitsstellen in Hall und Mils gependelt. Seit September 2013 unterrichte ich an der VS Sautens (alle Klassen), an der VS Sölden und an der HS (NMS) Sölden Religion. Mittlerweile weiß ich, dass Sölden zeitlich gleich weit von mir entfernt ist wie Innsbruck und dass die Ortsdurchfahrt von Sautens in Kilometern gemessen wird. ☺

Mit meinem Unterricht will ich den Kindern spürbar machen, wie ihr Leben und ihr Glaube zusammengehören. Ich erzähle gerne Geschichten aus der Bibel, die wir durch Zeichnungen und Rollenspiele vertiefen. Wir beten gemeinsam, feiern Feste und hoffentlich lachen wir auch viel miteinander. Ich hoffe, dass ich den Kindern durch mein Wirken eine kleine Hilfe zu einem erfüllten Leben mit Gott sein kann.

Alles Liebe und Gottes Segen wünscht euch Markus Thurner.

**Willst du ein Schiff bauen,  
rufe nicht Männer zusammen,  
um Holz zu beschaffen  
und Werkzeuge vorzubereiten –  
sondern lehre sie die Sehnsucht  
nach dem weiten, endlosen Meer!**

Antoine de Saint Exupéry

**Impressum:**

Medieninhaber sowie für den Inhalt verantwortlich  
Pfarrer Ewald Gredler, Kirchweg 19, 6433 Oetz



# Krankenkommunion

Bei der **Krankenkommunion** wird das Sakrament der Eucharistie zu Menschen gebracht, die aus gesundheitlichen Gründen an der Mitfeier der Messe verhindert sind. Dabei betet der Krankenkommunionsspender mit dem Kranken, liest eventuell eine Stelle aus der Hl. Schrift vor und reicht dann die Kommunion. Die Art und Länge der Feier richtet sich nach dem Gesundheits-



zustand des **Kommunionempfängers**. Es sind dazu keine Vorbereitungen nötig. Eventuell ein Kreuz und eine Kerze, mehr ist aber wirklich nicht notwendig, um einen würdigen Ablauf zu ermöglichen. Die Krankenkommunion kann jederzeit (sinnvollerweise einmal pro Woche) empfangen werden. Selbstverständlich können Angehörige gerne mitbeten.

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen/Freunde eine Krankenkommunion wünschen, rufen Sie in der Pfarrkanzlei (in Oetz – 05252/6288 oder beim Mesner Josef Anzelini 0664 / 400 55 94 / in Sautens – 05252/6541) an.

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen/Freunde eine Krankenkommunion wünschen, rufen Sie in der Pfarrkanzlei (in Oetz – 05252/6288 oder beim Mesner Josef Anzelini 0664 / 400 55 94 / in Sautens – 05252/6541) an.



**Die Eucharistie ist die immer neue Vergewisserung, Teil Jesu zu sein und immer zu bleiben. Brot und Wein sind mehr als Brot und Wein, sie sind die offenen Türen des Himmels.**





# CARITAS HAUSSAMMLUNG

MÄRZ 2014

## Unterwegs zum Menschen.



Im März ist es wieder soweit. Rund 2.500 Freiwillige machen sich auf und gehen im Namen der Caritas von Tür zu Tür. Die Haussammlerinnen und Haussammler sind wieder unterwegs.

Der Erlös der Caritas Haussammlung stellt die finanzielle Basis der Caritas Arbeit in Tirol dar.

Dank Ihrer Spende sind wir in der Lage vielen Menschen konkrete Hilfe und dadurch Hoffnung zu geben.

Wie zum Beispiel im Fall von Sabine, einer alleinerziehende Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Sie kämpft täglich tapfer ums finanzielle Überleben. Aber seit der Winter eingebrochen ist, ist alles anders. In ihrer

Wohnung gibt es keine Heizung, nur einen alten Feststoffbrennofen, der längst ausgedient hat und kaum Wärme erzeugt. Die Kinder haben kalt und müssen mit klammen Fingern Hausübungen schreiben. Die beste Lösung wäre ein neuer Holzspeicherofen, aber das Einkommen der kleinen Familie reicht nicht aus.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Mitmenschen wie Sabine in akuten finanziellen Schwierigkeiten, die sich oft verzweifelt an unserer Sozialberatungsstellen in Innsbruck, Telfs, Imst, Reutte, Schwaz und Lienz wenden.

***Wenn du der Unterdrückung bei dir ein Ende machst,  
auf keinen mit dem Finger zeigst und niemand verleumdest,  
dem Hungrigen dein Brot reichst,  
dann geht im Dunkel dein Licht auf.***

*Jes 58,10*



# Unsere Erstkommunionkinder stellen sich vor:



hinten links nach rechts: Julia Köll, Alicia Holzknecht, Alexander Mairhofer, Matthias Freisinger, Ivan Ljevak, Cecilia Strigl, Jannik Margreiter, Jonas Haid, Lisa Zimmermann, Nina Schallert

vorne links nach rechts: Fabienne Hackl, Dennis Gritsch, Mark Gritsch, Lukas Pohl, Jonas Santer, Luis Trenker, Laura Rettenbacher, Melinda Da Silva Nascimento, Sophia Gstrein, Jakob Trinker

**Die Angst macht unfrei, der Glaube frei.  
Die Angst lähmt, der Glaube gibt Kraft.  
Die Angst macht mutlos, der Glaube ermutigt  
Die Angst macht krank, der Glaube heilt.  
Die Angst macht untauglich, der Glaube tauglich.**

Ralph Waldo Emerson



# Oetz und Oetzerau



Kinder in alphabetischer Reihenfolge:

Auer Bastian, Auer Lea, Bacher Nico, Berberovic Melissa, Böck Johanna, Boutwell Tim, Dijak Leonie, Eller Katharina, Felbermayr Fiona, Gritsch Anna, Holzknecht Chiara, Leiter Aline, Maier Kiana, Pfeifhofer Emily, Regensburger Luis, Santer Ricardo, Schlögl Alina, Zangerl Florian, Zoller Tobias – Oetz,  
Frischmann Jonas, Leitner Adrian und Plattner Leon - Oetzerau

## **Erstkommunionmessen:**

**in Ötz – Sonntag – 27.04.2014**

**in Sautens – Sonntag – 18.05.2014**

**Ich bin das lebendige Brot,  
das vom Himmel herabgekommen ist.  
Wer von diesem Brot isst,  
wird in Ewigkeit leben.**

*Johannes 6, 51*



# Firmung

## „Miteinander durch dick und dünn“

Wer gefragt wird, ob er oder sie Firmpate werden möchte, darf sich geehrt fühlen. Ein junger Mensch vertraut dieser Person so sehr, dass er sich eine jahrelange Begleitung in einer wichtigen und herausfordernden Zeit wünscht.



Kaum einer Beziehung außerhalb der Familie wird so eine spezielle Bedeutung beigemessen wie der Patenschaft. Für Firmlinge sind Paten besondere Begleiter: Es sind Menschen, die frei heraus „Ja“ zu ihnen gesagt haben und sich ihrer Freuden und Wünsche, ihrer Sorgen und Ängste annehmen wollen. Es sind Erwachsene, zu denen sie Vertrauen fassen können, in einer

Zeit, in der sie sich von ihren Bezugspersonen, ihren Eltern, abnabeln. Nach wie vor ist eine behutsame Begleitung des Jugendlichen das Herzstück der Patenschaft, aber ohne weitreichenden Pflichten.

Gemeinsame Aktivitäten, Zeit für Fragen und Interesse am Jugendlichen sind ein äußerst wertvolles Geschenk der Paten und durchaus schon ein Beitrag zur religiösen Begleitung des Jugendlichen.

Wer mit dem jungen Menschen Zeit verbringt und an seinem Leben Anteil nimmt, macht ihm damit ein großes Geschenk.

Wer seinen Schützling unabhängig von seinen Leistungen betrachtet und schätzt, stärkt das Selbstvertrauen des jungen Menschen.

Wer zuhört und auch die Schattenseiten eines jungen Lebens aushält, wird zu einer wichtigen Vertrauensperson.

*Die Paten legen eine Hand auf die Schulter des Firmlings. Sie sind ein Symbol für Freude und Familie, die den Firmling im Leben begleiten. Während der Firmspender die Stirn des Firmlings mit der Hand berührt, stärken die Paten dem Firmling den Rücken. Somit ist der Firmling von vorne und von hinten geschützt. Gemeinsam symbolisieren Firmspender und Pate die Liebe Gottes zum Firmling, die ihn von allen Seiten umgibt.*

*Im weiteren Leben des Firmlings können die Paten, immer wieder zu diesem Symbol der Liebe und Zuwendung Gottes werden.*

**Wer unsicher ist, dem darf gesagt werden: Miteinander durchs Leben gehen, heißt auch zusammen wachsen und lernen. So kann die Firmpatenschaft ein wertvoller Teil des Lebens der Paten werden.**



# Tournee14 – „Komm, red mit!“

## Spielen, Spaß haben und die Zukunft verändern

Seit über einer Woche läuft die Tournee14 in ganz Tirol, besucht wurden bereits die Dekanate Innsbruck und Matri am Brenner. Auch in den nächsten Tagen und Wochen tourt die katholische Jugend und Jungschar durch die ganze Diözese.

Unter dem Motto „Komm, red mit!“ sollen Kinder und Jugendliche sich einbringen und ihre Wünsche für die Zukunft der Kirche äußern und sich dabei gehört und ernst genommen fühlen.

Alle weiteren Informationen gibt es auf [www.tournee14.at](http://www.tournee14.at)  
Kontakt und Information: Maria Decristoforo, 0676 880 111 600, [tournee@dibk.at](mailto:tournee@dibk.at)

## Ausgelegt!

Bibelwort: Johannes 20,19-31

„Ich glaub nur, was ich sehe!“ – „Mit diesem Gott hab' ich keine guten Erfahrungen gemacht!“ – „In der verzweifelt Situation, in der ich gerade stecke, kriege ich nur salbungsvolle Worte zu hören.“ – „In die Kirche geh' ich nicht mehr, ich kann Gott auch auf andere Weise finden.“

Sprüche á la Thomas. Leute wie er sterben nicht aus, sie argumentieren heute nur anders als damals. Sie sind von der Jüngergemeinde, sprich der Kirche, enttäuscht, sie wünschen sich einen Gott, der das Leid abschafft, statt sich mitten hineinzubegeben, sie argumentieren mit der Vernunft und sehnen sich vielleicht doch heimlich nach einem Wunder. Bei den Jüngern stand Thomas damals ziemlich allein da mit seiner Position: einer gegen zehn. Wir heute haben manchmal das Gefühl, es stehen zehn Zweifler gegen einen Gläubigen.

Jesus tut, was er zeit seines Lebens getan hat: Er kümmert sich um den einen. Wie der gute Hirte dem einen Schaf nachgeht, kommt er dem einen Zweifler entgegen. Jeder Einzelne ist wichtig in seinen Augen, jeder Einzelne soll gewonnen werden für den Glauben an Gottes Zukunft. In den Augen von Wirtschaftsbossen ist das eine wenig lohnende Investition. Aber ungeheuer ermutigend.

Christina Brunner



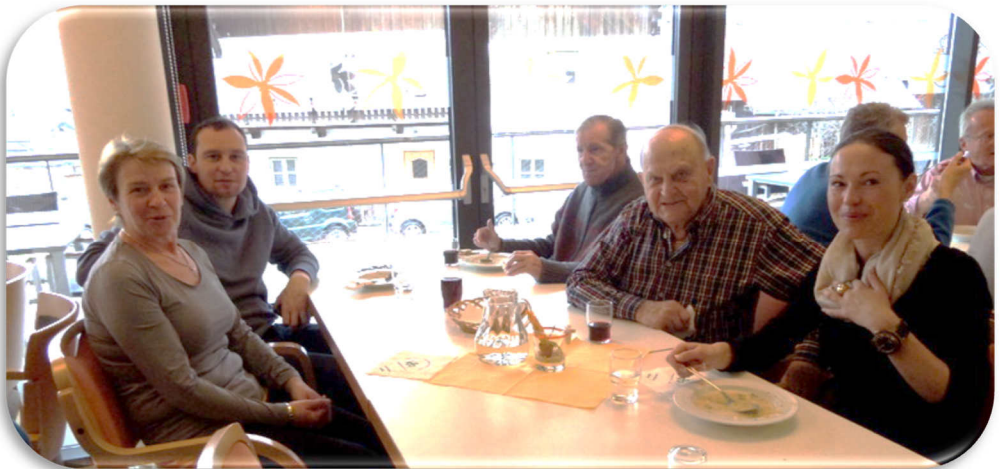


# Fastensuppenausgabe

am Aschermittwoch in Oetz:

Auch in diesem Jahr konnten wir die Aktion „Fastensuppe“ durch die Mitwirkung vieler Freiwilliger erneut durchführen. Erstmals hatten wir die Möglichkeit, die Ausgabe und Konsumation im Seniorenheim vorzunehmen, was sich als besonders positiv herausstellte. Die Konsumation vor Ort wurde von vielen Oetzern, auch durch die Witterungsunabhängigkeit, sehr dankbar angenommen. Auch viele Senioren aus dem Heim haben sich sehr gefreut über die Besucher. Diesbezüglich gilt unser besonderer Dank dem Heimleiter Karlheinz Koch, der die Räumlichkeiten, einfach die ganze Infrastruktur, zur Verfügung gestellt hat.

Wir hoffen natürlich, dass diese Aktion, die auch im nächsten Jahr wieder von neuem durchgeführt wird, noch stärker von der einheimischen Bevölkerung sowie den Angehörigen der Heimbewohner wahrgenommen wird. Auch die Ausgabe an den anderen Orten, wie dem Zentrumsparkplatz, in Habichen und Au, wurde sehr gut angenommen.



Wir möchten allen, die an der Durchführung der Fastensuppenausgabe beteiligt waren, ein herzliches „Vergelt’s Gott sagen! Aber auch allen die die Suppe vor Ort konsumierten oder auch mit nach Hause nahmen, möchten wir für ihre Spenden danken!

Die Spenden – **es war die erfreuliche Summe von € 1.076,57** – kommen der „Aktion Familienfasttag“ der katholischen Frauenbewegung zugute, die verschiedene Frauenprojekte in Asien, Lateinamerika und Afrika damit unterstützt.

Für die Pfarrgemeinde – Mesner Josef Anzelini

Seite | 14



## am Aschermittwoch in Sautens:

Heuer lud der Pfarrgemeinderat im Namen der Kath. Frauenbewegung zum 2. Mal am Aschermittwoch (früher am 1. Fastensonntag) in das Schützenlokal zum Fastensuppenessen ein. Die Gemüsesuppe wurde auch heuer wieder vom Rochusstüberl spendiert und von allen Essern gelobt. Vergelt's Gott!



Viele holten die Suppe, um sie zuhause zu verzehren, andere genossen es, mit Gleichgesinnten am Tisch zu sitzen und angeregt über die verschiedensten Themen zu diskutieren. Und so kamen von 11.00 bis 13.00 Uhr **über**

**300,-- €** zusammen. Vielen Dank allen Spendern und Helfern!

Die Kath. Frauenbewegung unterstützt Hilfsprojekte in armen Ländern, die Frauen darin bestärken, ihre Rechte einzufordern sowie Zugang zu Bildung und Gesundheit zu ermöglichen.

Gisela Schöpf

## Mesnerwechsel in Sautens

Never change a winning team – Mesner Winfried Frankenberger und die Sautner Pfarre waren so ein Team!

Mit Anfang März fand Winfried einen neuen beruflichen Aufgabenbereich und damit eine neue Herausforderung. Die Pfarre Sautens stand deshalb vor der Frage: Wer übernimmt das Mesneramt?

Eine schwierige Suche begann, denn die Mesnerei verlangt Verlässlichkeit, Verantwortung und auch Teamgeist.

Mit Frau Bärbl Schimanz wurde nun eine Mesnerin gefunden, die in die Fußstapfen von Winfried treten kann. Ihr Vorgänger steht ihr noch tatkräftig zur Seite und führt sie in alle Geheimnisse in und um die Sakristei ein.

Da aber auch eine Mesnerin einmal Urlaub braucht, kann die Pfarre Sautens auf zwei Joker im Mesnerteam zurückgreifen. Franz Gritsch und Ludwig Auer übernehmen die Vertretung, wofür wir auch einmal danke sagen möchten.

Ein ganz großes Vergelt's Gott an unseren Winfried für seine langjährige Unterstützung und alles Gute für seine neue berufliche Tätigkeit.

Und ein herzliches Willkommen an unsere neue Mesnerin Bärbl und auch ihr alles Gute und viel Freude mit der neuen Aufgabe.



# 1. Taufe von Diakon Markus Köck

am 09.November 2013

Vorgesehen war die Taufe gemeinsam mit Pfarrer Ewald, doch er war leider verhindert. Da Diakon Markus Köck bei der Besprechung mit den Eltern und Pfarrer Ewald dabei war, war es für ihn jedoch kein Problem, die erste Taufe zu spenden. Moni hatte die Texte für die Fürbitten und die Lesung schon vorbereitet. Diakon Markus hat die Feier souverän geleitet und den Eltern somit die Aufregung genommen.

42 Personen hatten sich eingefunden, ca. die Hälfte (darunter auch die Ur-oma) hatte den weiten Weg aus Zagreb auf sich genommen, um die Taufe von Samuel mitzufeiern.

Man kann Diakon Markus Köck nur gratulieren - die Premiere war ein voller Erfolg!

Gisela Schöpf



(von re nach li) Täufling: Samuel Steiner - Tolic, Eltern: Peter und Monika Steiner - Tolic, Pate: Marco Tolic, Diakon Markus Köck

# Familiengottesdienste in Oetz

Diese Gottesdienste finden einmal im Monat statt und sind speziell für Familien gedacht. Pfarrer Ewald ist bei diesen Messen besonders bemüht, die Botschaft des Herrn kindgerecht zu vermitteln. Es gibt auch immer wieder kleine Überraschungen zum Mitnehmen.



Das Motto dieses Jahres ist der Regenbogen. Bei jeder Kindermesse konnte und kann man einen weiteren farbige Regenbogenstrahlen sammeln und auf einer Vorlage zu einem Regenbogen aufkleben.

Zum Abschluss des Themas "Regenbogen" gibt es ein kleines Fest bei dem jedes Kind, welches mit seinem vollgeklebten Regenbogenblatt kommt, eine kleine Überraschung bekommt.

Wir freuen uns jetzt schon auf eine rege Teilnahme und auf viele volle Regenbogenblätter!

**PS:** Fehlende Regenbogenstreifen sowie Klebeleervorlagen liegen in der Kirche auf.

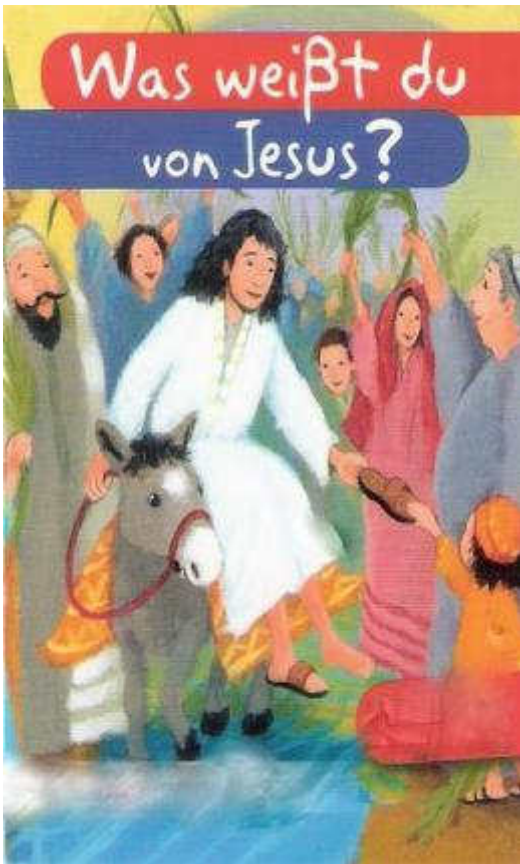
Silvia Speckle

## Das ist mein Gebot:

**Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.  
Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer  
sein Leben für seine Freunde hingibt.**

Joh 15,12-13





Ein römischer Offizier wollte, dass Jesus seinen Diener heilt. Was sagte er zu Jesus?

- a) Heile ihn, sonst töte ich dich
- b) Ich kann keinen Arzt finden, bitte heil du ihn
- c) Ich bin es nicht wert, dass du zu mir kommst

Wie heißt der blinde Mann, den Jesus in Jericho geheilt hat?

- a) Barnabas
- b) Barrabas
- c) Bartimäus

Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Ich bin den Weinstock.“ Was sollten die Jünger sein?

- a) die Trauben
- b) die Reben
- c) der Weinberg

Die richtigen Antworten findest du auf der Homepage des Seelsorgeraumes Ötz – Sautens unter

[www.seelsorgeraum-oezt-sautens.at/Pfarrbriefe](http://www.seelsorgeraum-oezt-sautens.at/Pfarrbriefe)

**Fragt ein Saurierkind seine Mutter: „Wenn ich einmal sterbe, komme ich dann auch in den Himmel?“**

**Darauf die Mutter lächelnd: „Aber nein, du kommst in ein Museum!“**







- ### Bunter Osterrätselspaß
1. Findest du unsere zehn Osterhasen?
  2. Wer findet das Osternest – Jan oder Tina?
  3. Welches Huhn hat welches Ei gelegt?
  4. Welche Dinge gehören nicht zum Osterfest?



**Lösung:**  
 2. Jan findet das Osternest.  
 3. 1-e, 2-f, 3-c  
 4. Der Tannenbaum, das Windrad und der Kürbis gehören nicht zum Osterfest.

**TIM & LAURA** www.WAGHUBINGER.de

Jch hab' heute im Religionsunterricht gelernt, Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingekritten.

...

Jch wünschte ich hätte ein Pony.



# Karfreitag – Jugendkreuzweg

Auch heuer gestaltet die Katholische Jugend wieder in Oetz eine spezielle Jugendandacht im Bereich Pfarrkirche – Örlachkreuzweg in verkürzter Form.

Alle Jugendlichen und Junggebliebenen sind herzlich dazu eingeladen.

**Termin:** Karfreitag 18.04.2014 / 15.00 Uhr  
Pfarrkirche Oetz

## Bittgänge 2014

*in Sautens* – Beginn jeweils um 19.00 Uhr

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| <b>Montag 26. Mai 2014</b>    | <i>Über Drei-Kirchenblick zur Kreuzkapelle</i>        |
| <b>Dienstag, 27. Mai 2014</b> | <i>Zur Pestkapelle mit d. Kindern der Volksschule</i> |
| <b>Mittwoch, 28. Mai 2014</b> | <i>Über die Felder zur Kapelle in Pirchhof</i>        |

*in Oetz* – Beginn jeweils um 19.00 Uhr

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| <b>Montag 26. Mai 2014</b>    | <i>nach Habichen – Treffpunkt Kassl's Brunnen</i> |
| <b>Dienstag, 27. Mai 2014</b> | <i>nach Piburg – Treffpunkt Kassl's Brunnen</i>   |
| <b>Mittwoch, 28. Mai 2014</b> | <i>nach Au – Treffpunkt Pfarrkirche Oetz</i>      |

## Ein Versprechen

Gott nimmt dein Gebet so, wie es ist.

So wie du als kleines Kind kein schlechtes Bild malen konntest,  
so kannst du als Kind Gottes kein schlechtes Gebet sprechen



# Kirche und Politik:

## heraushalten oder Flagge zeigen?

Religion umfasst im Leben des Menschen mehrere Dimensionen. Sie wirkt bis tief in den psychischen Bereich hinein, indem sie hilft persönliche Situationen zu meistern und Trost und Hoffnung geben kann. Der persönliche Glaube jedes Menschen hat aber auch eine gesellschaftliche Dimension, weil er gemeinschaftsbildende Prozesse in Gang setzt und einwirkt in das gesellschaftliche Bewusstsein, in dem es um Werte und Wege der Lebensgestaltung in der Öffentlichkeit geht.

Unter dem Begriff Politik wird sehr Verschiedenes verstanden. Eine eher allgemeine Definition lautet: „Politik ist das auf die Gestaltung des Zusammenlebens der Menschen ausgerichtete, planmäßige und organisierte Handeln“. Auch in der Politik werden Interessen verfolgt, kommen Grundwerte, Grundanschauungen von Menschen und Gesellschaft zum Tragen, wird das gesellschaftliche Leben geordnet und erneuert. Die Politik schafft die Rahmenbedingungen für wirtschaftliche, kulturelle, soziale und religiöse Aktivitäten.

Es stellt sich die Frage wie dieses Zusammenspiel optimal funktionieren sollte? Darum hat es sich die Volkshochschule im Ötztal das Thema Religion zum diesjährigen Schwerpunkt gesetzt: Es erwartet sie ein spannender, hochkarätig besetzter Diskussionsabend im Saal des Pfarrhauses in Oetz.

### **Kirche und Politik: heraushalten oder Flagge zeigen?**

Moderation: Dominik Schrott, VHS Ötztal

Podium: Dr. Manfred Scheuer, Bischof  
DDr. Herwig van Staa, Landtagspräsident  
Mag. Ronald Zecha, Leiter VHS Tirol

Datum und Ort: **21. Mai 2014 – 19:30 Uhr, Pfarrsaal Oetz**

Wir bitten aus Platzgründen um verbindliche Anmeldung unter

[oetztal@vhs-tirol.at](mailto:oetztal@vhs-tirol.at).

Dominik Schrott, VHS Ötztal



# 50 Jahre Diözese Innsbruck Kabarett mit dem „Feinripp-Ensemble“

Nach „Die Bibel on Tour“ wagen die drei Schauspieler Tom, Markus und Berny ein neues großes Gesamtwerk: Ein halbes Jahrhundert Diözese Innsbruck.



Das Ensemble behandelte schon vor 2 Jahren im Saal „EZ“ die biblischen Inhalte sehr humorvoll, kritisch aber auch respektvoll und so entstand die Idee zum diesjährigen Jubiläumsthema.

Den Burschen gelingt es immer wieder, sämtliche Werke inhaltlich kurz, aber abendfüllend und mit viel Humor in Feinripp-Unterwäsche auf die Bühne zu bringen.

Aktuelle kirchliche Schwerpunkte finden ihren Weg über das Schauspiel zum Publikum und regen vielleicht zu Diskussionen an.

**Termin: Ort: Saal EZ**

**Datum: 25. April 2014 um 20.00 Uhr**



# OSTERKONZERT

zur Auferstehung des Herrn



am Ostersonntag  
20. April 2014 um 8:45 Uhr  
**PFARRKIRCHE  
SAUTENS**

Im Rahmen eines „etwas anderen“ Wortgottesdienstes präsentiert der **GEMISCHTE CHOR SAUTENS** die Ereignisse rund um die Auferstehung Christi in Wort und Musik, mit schwungvollen rhythmischen Gesängen.

Im Anschluss daran:

Österliche Kommunionfeier.

E – Piano, Orgel: Johannes Nagele

Querflöte: Michael Hackl

Leitung: Franz Röck

*R. Bunse*



**Das Kind, das wir am Anfang seines Lebens in der Krippe finden, ist der Mann, den wir am Kreuz sterben sehen – und den wir vergebens im Grab suchen. Am Holz des Kreuzes entzündet sich das Osterfeuer.**





# Gottesdienstzeiten zu Ostern

Datum	Sautens	Ötz	Au
12. Samstag	19,00 Wortgottesdienst	19,00 Eucharistiefeier	
13. Palmsonntag	8,30 Palmweihe bei der Volksschule, Einzug in die Kirche und Palmsonntagsgottesdienst	10,00 Palmweihe vor dem Pfarrhaus, Einzug in die Kirche und Palmsonntagsgottesdienst	08,45 Wortgottesdienst zum Palmsonntag und Segnung der Palmzweige
17. Gründonnerstag	19,00 Wortgottesdienst	19,00 Eucharistiefeier	
18. Karfreitag	15,00 Kinderkreuzweg 19,00 Karfreitagsliturgie	15,00 Kinder und Jugendkreuzweg zur Örlachkapelle (Beginn in der Kirche)  19,00 Karfreitagsliturgie	
19. Kar Samstag	19,00 Osternachtfeier	20,30 Osternachtfeier	
20. Oster Sonntag	8,45 Österlicher Wortgottesdienst	10,00 Österlicher Festgottesdienst	8,45 Österlicher Festgottesdienst
21. Ostermontag	8,45 Eucharistiefeier	10,00 Wortgottesdienst	

## Öffnungszeiten unserer Pfarrämter

### Pfarramt Ötz

TelNr 05252 - 6288  
 Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr  
 Mittwoch 09.00 bis 12.00 Uhr  
 Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung

### Pfarramt Sautens

TelNr 05252/6541 od 0676/87307516  
 Dienstag 08.00 bis 12.00 Uhr  
 Mittwoch 08.00 bis 12.00 Uhr  
 Freitag 08.00 bis 10.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung

[www.seelsorgeraum-oetz-sautens.at](http://www.seelsorgeraum-oetz-sautens.at)

